

Moskau-Korrespondent Ulrich Heyden beklagt die unter Verweis auf EU-Sanktionen erfolgte Kündigung seines deutschen Bankkontos

Der aus Moskau unter anderem für das Portal Nachdenkseiten berichtende Journalist Ulrich Heyden, dessen Reportagen aus Russland mehrfach auch in junge Welt erschienen, beklagte am Freitag in einem Brief an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die unter Verweis auf EU-Sanktionen erfolgte Kündigung seines Kontos bei der Sparkasse:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier,

ich bin Russland-Korrespondent und schreibe Ihnen, weil ich seit heute von einer Kontokündigung betroffen bin. Diese Maßnahme ist nicht nur geeignet, meine Existenz zu zerstören, sie widerspricht auch den Grundsätzen der Demokratie und der Pressefreiheit. Ich bitte Sie, sich dafür einzusetzen, dass die Kontokündigung rückgängig gemacht wird.

Mein Konto bei der Hamburger Sparkasse habe ich seit Anfang der 1990er. Am Telefon erklärte mir gestern ein Mitarbeiter der Sparkasse, die Kündigung habe mit den EU-Sanktionen gegen Russland zu tun. Der Mitarbeiter der Sparkasse meinte, ich würde in einem »Hochrisiko-Land« leben. Wenn ich in einem »Hochrisiko«-Land lebe, müssten die Bundesregierung und die EU-Kommission mich dann nicht unterstützen? Statt dessen wirft man mir Knüppel zwischen die Beine. In dem Kündigungsschreiben, das ich heute erhielt, ist nur die Rede von einer »Überprüfung« aller unserer »Geschäftsverbindungen zu Kunden, die ihren Wohnsitz in Russland haben«. Konkrete Vorwürfe gegen mich werden nicht erhoben.

Ich bin nicht der erste, in Russland lebende deutsche Journalist, der von einer Kontokündigung betroffen ist. Vor mir wurden schon meinen Kollegen Thomas Röper und Alina Lipp die Konten gekündigt und damit die Existenzgrundlage entzogen. Dass man ausgerechnet uns drei für Kontokündigungen auswählt und nicht die Moskau-Korrespondenten der Zeit, der FAZ, des ZDF und der ARD liegt auf der Hand. Wir drei berichten über Russland mit Verständnis und nicht mit Schaum vor dem Mund. Doch Verständnis passt nicht zu der von der Bundesregierung geforderten Kriegsertüchtigung.

Wie geht das an, Herr Steinmeier? Projekte russischer Oppositioneller und Journalisten, die in Deutschland leben, werden durch Förderprogramme des Auswärtigen Amtes unterstützt, und einem deutschen Journalisten, wie ich, der in Moskau lebt und seit 34 Jahren für deutsche Leser und Radiohörer, Informationen und Hintergrundberichte aus Russland, der Ukraine und Zentralasien und dem Kaukasus liefert, wird die Existenzgrundlage entzogen?

Ich lebe ausschließlich von Einkünften deutscher, Schweizer und österreichischer Medien, die ich auf meinem Konto bei der Hamburger Sparkasse sammelte. In den letzten zwei Jahren ließ die Hamburger Sparkasse Online-Überweisungen nach Moskau schon nicht mehr zu, mit der Begründung, sie sei eine »Regionalbank«.

Ich werde in diesem Jahr 72 Jahre alt. Was soll ich meinem Großonkel, Ulrich Wilhelm Graf Schwerin von Schwanefeld, sagen, wenn ich ihn im Himmel treffe? Er wurde im September 1944 in Berlin-Plötzensee als Widerstandskämpfer gegen das Hitler-Regime mit einer Drahtschlinge ermordet. Ich trage meinen Vornamen zu seinen Ehren. Was wird mein Großonkel sagen? Er wird sagen, dass es Mord und Terror gegen Andersdenkende auch in der Nazizeit gab, und dass er sich nicht hätte vorstellen können, dass sich so etwas in Deutschland wiederholt. (...)

<https://www.jungewelt.de/artikel/519205.moskau-korrespondent-ulrich-heyden-beklagt-die-unter-verweis-auf-eu-sanktionen-erfolgte-kündigung-seines-deutschen-bankkontos.html>